

Die Rizinusstaude, der Wurm und der Ostwind (Jona 12)

📖 GNB Jona 4,5-11 Abendmahl

Rückblick: Jona wurde zornig und beschrieb zugleich einen wunderbaren Gott?! Sein Status, seine Nation war ihm wichtiger, als Gottes Gnade an den Ninivitem mitzufeiern. Herkunft und Prägung gaben ihm eine ganz andere Vorstellung von Gottes Gnade. **Ein fremdes Volk ohne die Tempelrituale nur durch Busse begnadigt, das machte Jona zornig!**

@FOLIE 1 📖 Jona Kapitel 4,5-11 «Jona verließ die Stadt in Richtung Osten. In einiger Entfernung hielt er an und machte sich ein Laubdach. Er setzte sich darunter in den Schatten, *um zu sehen, was mit der Stadt geschehen würde*. Da ließ Gott, der HERR, eine **Rizinusstaude** über Jona emporwachsen, die sollte ihm Schatten geben und seinen Ärger vertreiben. Jona freute sich riesig über diese wunderbare Staude. Aber früh am nächsten Morgen schickte Gott einen **Wurm**. Der nagte den Rizinus an, sodass er verdorrte. Als dann die Sonne aufging, ließ Gott einen heißen **Ostwind** kommen. Die Sonne brannte Jona auf den Kopf und ihm wurde ganz elend. Er wünschte sich den Tod und sagte: »Sterben will ich, das ist besser als weiterleben!« Aber Gott fragte ihn: »Hast du ein Recht dazu, wegen dieser Pflanze so zornig zu sein?« »Doch«, sagte Jona, »mit vollem Recht bin ich zornig und wünsche mir den Tod!« Da sagte der HERR: »Schau her, du hast diese Staude nicht großgezogen, du hast sie nicht gehegt und gepflegt; sie ist in der einen Nacht gewachsen und in der andern abgestorben. Trotzdem tut sie dir leid. **Und mir sollte nicht diese große Stadt Ninive Leid tun, in der mehr als hundertzwanzigtausend Menschen leben, die rechts und links nicht unterscheiden können, und dazu noch das viele Vieh?**«

@FOLIE 2 **Jona ging auf Distanz - Gott nicht;** Jona ging aus der Stadt, um voll Ärger auf das Gericht Gottes zu warten. Gott begnadete die Niniviter und **nimmt sich Zeit für Jona, um ihm diese Gnade näherzubringen!** So macht es Gott auch mit uns: @Er zieht uns an sein Herz; nur wer von diesem Ort aus den Menschen begegnet, wird sie den Weg zu diesem Ort weisen können. Jona kannte nur Israel u. die eine für ihn wahre Art des Glaubens!

@FOLIE 3 **Die Rizinusstaude;** statt sich von Jona abzuwenden, liess Gott ihm ein «Liebeszeichen» wachsen! Jona freute sich sehr darüber. So wie Gott mitten im Sturm den «Fisch» schickte, liess Gott ihm eine «Pflanze» wachsen. Beides sind **natürlich-übernatürlich tragende Liebeszeichen Gottes, die das Herz Jona`s berühren sollten!** @Wir können Menschen keine Pflanze wachsen lassen, aber aufmerksam sein, aushelfen, aufrichten, Zeit schenken, Parkautomat füttern...usw.

@FOLIE 4 **Der Wurm und der Ostwind;** sie sollten keine Strafe, sondern Augenöffner für Jona sein! Sobald etwas nicht nach «seinen Vorstellungen» ging, war er zutiefst enttäuscht und wollte «sterben» @Jona, *häng dein Herz nur an mich; ideale Umstände, Gelingen, Wohlstand, Gesundheit können morgen vergehen, da ist nichts mehr, wenn du nicht auf mich vertraust* Ich habe hier ein paar Liedzeilen eines Mannes, der Gott auf ähnliche Weise wie Jona erfahren hat und das sehr gut beschreibt @J.Newton: «Ich bat den Herrn, dass er mich wachsen lasse im Glauben, in der Liebe, in der Gnade; dass mehr ich von seinem Heil erfasse, sein Angesicht suche in höherem Grade. **Ich hoffte**, dass mir bald die Stunde lacht, wo er mir sogleich meine Bitte gewährt und mich durch seiner göttlichen Liebe Macht von Sünden befreit, mein Herz Ruhe erfährt. **Stattdessen** hat er mir vor Augen gebracht meines Herzens verborgene Sünden; und liess der Hölle stürmische Macht meine Seele erfassen in ihren Gründen. Ja, mehr noch, er schien mit eigener Hand mit Vorsatz mein Leid zu vermehren; durchkreuzte alle Pläne, die ich ersann, schien alles in mir zu verheeren. Herr warum dies alles? schrie ich bebend auf, willst du mir Wurm gar noch das Leben rauben? – **Dies ist die Weise, entgegnete der Herr darauf, wie ich beantworte dein Gebet um Gnade und Glauben.** Diese inneren Prüfungen ich dazu verwende, von deinem Selbst und Stolz dich zu befreien; dass deine irdischen Pläne finden ein Ende, **damit du alles in mir findest allein!**»

@FOLIE 5 **Lektion der Rizinusstaude, dem Wurm und dem Ostwind für dich & mich:** «Ich lasse wachsen und auch verdorren, ich schelte, aber ich sende auch den Wurm, ich schenke Abkühlung, sende aber auch den Ostwind. Festige dein Vertrauen in mir, nicht in meinen Gaben, die ich geben und auch wieder nehmen kann. Hänge dein Herz weder an deinen Glaubensstatus, deine Vorrechte als Gotteskind, noch an all deine vermeintlichen Möglichkeiten und Sicherheiten. Sie sind viell. morgen nicht mehr da – **aber ich bin da und ich bleibe bei dir, bis ans Ende deiner Tage und in Ewigkeit!**

@FOLIE 6 **Am Ende des Jona-Buches, der Aufruf Gottes an Jeden hier:** *Jona predigte der Stadt, ohne sie zu lieben! Als Kinder Gottes sind wir aufgerufen, seine Liebe zu den Menschen zu tragen; zu Mit-Menschen, die nicht wir erschaffen, gepflegt, ihnen Leben und Daseinsberechtigung gegeben haben?! Sie sind geliebt wie auch wir!*

@FOLIE 7 **ABENDMAHL** 📖 Hebräer 4,16 «Darum wollen wir mit Zuversicht vor den Thron unseres gnädigen Gottes treten. Dort werden wir, wenn wir Hilfe brauchen, **nicht nur wir** stets Liebe und Erbarmen finden»

- Wir kommen zu Gott an diesem Tisch, um in ihm **Selbst** alles zu **suchen & zu finden**
- Wir lassen uns von der Liebe Gottes bewegen und **stehen ein für unsere Städte & Dörfer**

@Lied singen «Wo ist solch ein Gott, so wie du?»

@FOLIE 8 **SCHLUSS** 📖 Micha 7,18+19 **Wo ist solch ein Gott, wie du bist,** der die Sünde vergibt und erlässt die Schuld denen, die geblieben sind als Rest seines Erbteils; der an seinem Zorn nicht ewig festhält, denn er hat Gefallen an Gnade! Er wird sich unser wieder erbarmen, unsere Schuld unter die Füße treten und alle unsere Sünden in die Tiefen des Meeres werfen.